Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Vnd slieff do rueffet im ain chind do
stuend er pald auff vnd suecht das=
chind vber all pey dem wasser do
fand er nyemant do legt er sich
wider nyder vnd entslieff do schray
aber ain chind als vor Offere stee
auff vnd trag über do leuff er
ab' her aus vnd fand nyemant do
legt er sich wider nyder zue dem
dritten mal do hort er das chind
aber vnd gie er ab' her aus vnd
fand das chind Vnd nam ezz an
sein arm vnd nam sein stab in die
hant Vnd gieng in das wasser
do wuechs das wasser gar ser
vber sich Vnd ward das klain
chind als swer als ob ezz pley
wer vnd ward ye lenger ye=
swerer Vnd ward das wasser
als gras das er furcht er wuerd
ertrincken Vnd do er mytten
in das wasser cham do sprach
eya chind wie gar swer pistu
mir ist gleich als ich alle die
welt auff mir trag do sprach
das chind zue im dw trest nicht
allain alle die welt dw trest
auch den der alle die welt vnd
himel vnd erd peschaffen hat
Vnd teucht das chind offerum
vnder das wasser Vnd sprach
ich pins xpus ihus dein kunig
vnd dem herr durch den dw hie
arbaits Vnd sprach ich tauff=
dich in mein vater vnd in sein
sun in mir vnd in dem heyligen
geist vor des hiest dw offerus
Nun scholt dw haissen christofferus
nach mir vnd scholt dem stab
in die erden phlanze dar ann
wierstu meinen gewalt erchenne
wann der stab wiert manig
pluen vnd pringt frücht do mit
verswant h vnser herre do was
sand christofferus vnd danckt
vnserm herren der genaden
die er im getan het vnd phlanzt
sein duerren stab in die erden
do ward der stab in ainer nacht
zue ainem schonen pawm vnd
pluet vnd pracht frucht alspald
Vnd do sand christofferus das
gras wunder sach do gewan
er grasse leib lieb vnd pegier
zue dem almachtigen got vnd